

Priska Hinz auf Sommertour im Bergwinkel

Grüne Umweltministerin besichtigt Beweidungsprojekt und unterzeichnet Kooperationsvertrag

Schlüchtern (kel/re). Auf ihrer Sommertour hat die Hessische Umweltministerin Priska Hinz im Forstamt Schlüchtern einen Kooperationsvertrag mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz unterzeichnet und im Schlüchterner Rathaus an Bürgermeister Matthias Möller den Anerkennungsbescheid für das Dorftwicklungsprogramm übergeben. Im Mittelpunkt der Sommertour stand aber ein Besuch beim Schafbeweidungsprojekt „Bergwinkelgrün“.

Unterhalb der Burg Brandenstein bei Schlüchtern-Elm sorgen Schäfer Wilfried Lenz und seine Herde mit 850 Schafen und zwei Dutzend Ziegen dafür, dass sich auf den Hütingungsflächen Artenreichtum entwickelt. Lenz ist Chef eines von 19 Schäferbetrieben, die im östlichen Main-Kinzig-Kreis in Kooperation mit Naturschutz und Landschaftspflegeverband wertvolle Grünlandflächen beweidet. Barbara Fiselius, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes, erläuterte der Ministerin das Projekt, das über das Hessische Programm für



Priska Hinz (Mitte) informiert sich über das Beweidungsprojekt.

FOTO: KELKEL

Agrarumwelt- und Landschaftsschutzmaßnahmen (HALM) finanziert wird. „Der Bergwinkel ist als Mittelgebirgslandschaft geprägt von landwirtschaftlicher Nutzung, die eine große Vielfalt schützenswerten Grünlandes mit seltenen Tier- und Pflanzenarten hervorbrachte. Um diese Lebensräume langfristig zu sichern, sind die Schäferbetriebe seit geraumer Zeit wichtige Partner des Naturschutzes.

Auch der NABU Steinau unterstützt das Vorhaben“, betonte Barbara Fiselius.

Ministerin Hinz informierte, dass die Landesregierung das Beweidungsprojekt jährlich bis zum Jahre 2021 mit 50 000 Euro fördere. „Viele Schäfer haben zunehmend Existenzprobleme. Wir stärken mit dem Bergwinkelgrün-Projekt den Berufszweig und leisten einen weiteren Beitrag für den Naturschutz.“

Schäfer und Landwirt Marcus Nürnberger aus Breitenbach hob hervor, dass die Wirtschaftlichkeit seines Betriebes nur durch Förderung und hohe Erzeugerpreise gewährleistet sei. Eine weitere Gefährdung der Existenz könne die Rückkehr des Wolfes bringen. Wilfried Lenz, einer von drei Hüteschäfern im Main-Kinzig-Kreis, berichtete, dass ein sicheres Auskommen nur durch Direktvermarktung möglich sei. „Wir Schäfer kommen immer mehr an den Rand und kämpfen ums Überleben. Es gehört schon viel Idealismus dazu, den Beruf in der heutigen Zeit noch auszuüben“, forderte Lenz eine Weidetierprämie für Schafe und Ziegen.

Nach dem Besuch des Beweidungsprojektes unterzeichnete Umweltministerin Priska Hinz im Forstamt Schlüchtern eine Kooperationsvereinbarung. Gemeinsam mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) engagiert sich das Land Hessen für den Schutz von horstbrütenden Großvogelarten.

„In das Förderprogramm Dorftwicklung nehmen wir nun acht weitere Kommunen als neue Förder-

schwerpunkte auf. Ich freue mich, dass die Stadt Schlüchtern nun auch dazu zählt“, erklärte Stadtentwicklungsministerin Priska Hinz, die auf ihrer Sommertour Bürgermeister Matthias Möller im Schlüchterner Rathaus den Anerkennungsbescheid übergab. Die Stadt Schlüchtern möchte die bürgerschaftlichen Aktivitäten in allen Bereichen stärken, mehr Freizeitangebote für Senioren schaffen und ein Mobilitätskonzept erarbeiten, das alle Stadtteile umfasst. Darüber hinaus sollen ein Flächen- und Leerstandmanagement aufgebaut und alternative Wohnkonzepte erarbeitet werden.

„Jetzt kommt viel Arbeit auf die städtische Verwaltung, die Gremien und die Ortsbeiräte zu. Es wird ein intensiver und aufwendiger Prozess, trotzdem freuen wir uns auf die Möglichkeiten, die das Förderprogramm bietet. Wir benötigen dringend Finanzierungsmöglichkeiten, um den vorhandenen Investitionsstau zu bewältigen. Die Menschen in den Stadtteilen wollen möglichst schnell Veränderungen sehen, daher ist eine rasche Umsetzung unser Ziel“, betonte Bürgermeister Matthias Möller.

GNZ, 30.7.18